



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 97.

1688

Den 4. Decembris 1688.

Lunden in Schweden den 19 Octob. A. v.

Ihro Königl. Maj. haben Allergnädigst befelhet / das Land Gut Lundhöf / mit seinen fährigen Meuten und Gefällen an hiesige Caroltnische Academie zu verschenden / und seynd darüber zum Zeichen einer unterthänigen dankbarmthlichen Erkenntnis in dieser Wochen 3 Orationen nach einander mit grossen Sollemnitäten gehalten worden.

Madritte den 13. Novemb. A. n.

Die zu Cadix angelangte Flotte hat 12. à 12. Millionen an Gold und Silber eingebracht / wovon dem König nur 200000. Rthlr zu kommen / weilen Se. Maj. in Indien 900000 Rthlr Schutz haben bezahlet lassen. Ensten bringt gedachte Flotte auch an Süthern und Früchten / bis vor 16. Millionen Thaler werth nit / so dieser Landen grosse Freude verursacht.

Stockholm vom 14. Novemb. A. v.

Nummehro scheint es das Ansehen zu gewinnen / das es dieser Cron ein ganzer Ernst sey / sich in gute Kriegs-Verfassung zu setzen / indem gegen dieser kalten unfreundlichen Winterzeit / sich alle Marts- Kinder zu reger / und zu prepariren beginnen / als wann sie die Campagne mit herannahendem Frost / Wetter antretten sollen. J. R. Maj. haben lincke Ordre durchs ganze Königreich ertheilet / das alle und jede so sich in dieser Cron Diensten befinden / Marschfertig halten sollen / welche Ordre auch der Hr. General Major Dahlberg / als Landshöfning über Jönköping / sehen empfangen / umb solche Militie so in selbigem District einquartiret ist / zu Messern / und solche Marschfertig halten / insonderheit aber allen Officirern bey Königl. höchster Ordnade befohlen Ihre Regimente nicht allein complez / sondern in wohl montirter und bey ehrter Mannschafft auf dem bestmöglichen verordneten Randevous / der Messerplatz zu steffern / Ihr Excell. der Königl. Rath Hr. Nichten Präident in dem Oberischen Hofgericht hat gleichfalls lincke Ordre erhalten / alles was in ganz Finnland capabel ist / zu bewehr zu tragen / zu armiren und montiren zu lassen / auch auß der Rittershaft einige Compagnien zu Pferde für des Cron Prinzen Leib-Regiment aufzurichten. Jh. R. Maj. haben sich nit her noch nicht wieder eingefunden / inmittelst manquirn die vielfältigen Expressen nicht / der Poststätt zu seigen / die kurtliche H. M. Minikris haben Jh. R. Maj. nach Vthrichsdahl accompnirt.

Auß dem Pommerischen vom 20. Novemb. A. v.

Über das grosse Detachement hiesiger Troupen / wird noch mit allem Fleiß gearbeitet / und prepariren / die bereits Commandirte zur Abreise / welche wie jüngst berichtet worden / den 24. dieses abmarschiren sollen / man kan aber noch nichts gewisses berichten / welche Route sie nehmen / einige vermeinen / das sie vorher nach dem Stifte Drehmen gehen / um sich mit dässigen Troupen zu conjungiren / oder das sie ihren Marsch durch die Ward Brundenburg nach dem Rheyn nehmen / so die Zeit lehret.

München vom 26. Novembris A. n.

Nachdem der Toscanische Envoy Herr Marquis Corsini den 17. dieses seinen öffentlichen Einzug öffentlich gehalten / und bey Jh. Churfürstlichen Durchl. Durchl. Durchl. Audienz gehabt hat / seynd am Sonntag die Heilige Ceremonien der Durchleuchtigsten Princessin Violante Beatrix / des Churfürsten Schwester / als Braut von dem Durchleuchtigsten Groß-Prinzen von Toscana / gehalten worden : welchem A. d. Jhro Churf. Ort. vom Cöln / im Churfürst. Habit begewehnet / und der Weib-Bischoff von Freysingen die Copulation verrichtet hat / nach diesem ist in beyseyn aller Churfürst. Durchleuchtigkeiten Mahlzzeit gehalten worden. Montagswar eine schöne Opera Teatralc gepuliet / und Dienstags ein magnificq Turnier gehalten / bey welchem das Weib mit der Lanz / der Herr Baron Marimilian von Münggenhat / mit dem Pseil / der Herr Drift Jäger und Patkenmeister Baron von Au / und mit dem Degen und Pistol Jhro Churfürst. Durchl. von Bayern / bekommen haben. Des Nachts wurde Ballo zu Hof gehalten / so bis Morgens früh 4. Uhr währete. Mittwochs ward die Opera widers gehalten / und des Nachts ein schön Kunst-Feuerverweck gehalten. Worauf gestern Donnerstags zwischen 4. und 5. Uhr die Durchleuchtigste Braut von hier abgereist / und bis nach Starnberg kommen ist. Vorhero gieng die Neuheit von dieser Stadt / wol gekleidet / und mendiret / darnach der Cavalliers und anderer Pferde / und die Laquay / die den selgeten Jhro Churfürst. Durchl. von Cöln Hand-Pferde / mit kostbaren Decken / worauf das Churfürstliche Cölnische Wappen stunde : hernach 19 Churfürstliche Bayerische Hand-Pferde : dann 15 Kutschen / jede mit 6. Pferden bespannet : hierauf die reich von Gold gezierete Churfürstl. Kutsche / in der Mitten saße die Durchleuchtigste Braut / zu Dero Rechten Jhro Churfürst. Durchl. in Bayern / und zur Linken Jh. Churfürst. Durchl. von Cöln / und auß der rechten Seiten wurde die Churfürstin Durchl. in einer kostbarem Seuffte wegen Jhro Schwanzschweif / getragen : welcher die Cammer- und andere Haus- und Hof- Bedienten / und diesen die Garde von 100. Mann / und noch 6. Kutschen von Hof / jede mit 5. Pferden bespannet / gefolget. Jh. Churfürst. Durchl. in Bayern / enden Sie bis nach Mißterwart / aber Jh. Churfürst. von Cöln bis nach Verona / vergesellschafteten.

London/ vom 30. Novembri. A. n.

Den 27 dieses nachmittag ist der König von hier in Gesellschaft des Prinz Georgen von Dänemark abge-
reyschet Nachts zu Windsor/ den 28. dito zu Walingford gelegen/ und ist gestern zu Wittingen in Salisbury/ allwo
heute das Generals Rindzvous seiner Armee seyn wird/ angelangt: Eben vor seiner Abreysch/ überreichen der
Herr Erzb. Bischoff von Canterburry/ nebst andern Bischoffen und pairs; nemlich: Der Herzog von Graffton/
der Herzog von Ormond/ der Marquis von Dorset/ der Graf von Clarendon/ der Graf von Durlington/ der Graf
von Anglesy/ der Graf von Rochester/ der Graf von Newcastle/ der Erzb. Bischoff von York/ Euz. Bischoff von St.
Alaph/ Franc. Bischoff von Civ. Thomas Bischoff von Rossen/ Whit. Bischoff von Peterburry/ P. H. Bischoff von
Orford/ Paget/ Chandois und Esquiffen: eine allerunterthänigste Dittschriffte an Se. Majestät/ das diese aufs
baldigste ein frey Parlament nach dem in Gesetzen der Engelisch Nation beruffen wolte; bekamen aber darauff zur
es Ihre möglich seyn werd: anwo aber müsten Sie zu Eilde gehen und mit denenjenigen zu schlagen/ welche in
sein Kongreich eingefallen wären. Nach diesem sagte der König zu dem Herzog von Graffton/ das Er vorwuns
dert seye/ und nicht von ihm erwartet hätte/ das er obige Dittschriffte würde unterschrieben haben: worauf der
Herzog resolut antwortete/ das er vermehne in seinem Gewissen als ein getreuer Unterthan/ dem König und
Batterland einen grössern Dienst zu thun zu haben. 20. Bergangen den Sambstag ist auch der Prinz von Wallis
von hier gegen Portsmouth abgezuhet worden/ und dorten auf dem Verbo. Land/ Haupt unter einer stark
en Wacht zu verbleiben/ umb a Zeit von dannen in Verensmit sich retiriren zu können/ die König in aber/ wird
wie man sagt/ zu Wittingen so lang verbleiben/ bis der König von der Armee zurück kommen werde: Der jüngst hier
vorgewesene Turm ist wieder gestillet worden. Gestern ertheilte man Zeitung/ das in Lancastershire 7000. Kö
nigliche Catholische mit Gewehr versehen worden seyn/ und zu dem König zu stossen: Es wäre aber der Lord La
mere/ welcher vor 3 Jahren vor des Königs Hand zu Dicht gestellt/ aber vom Hochverrath frey erklärt worden/
mit dem Adel von Chesterhire in 3000. sc. a. d. ihnen entgegen gegangen/ und sich von Warrington Bridge heimlich
flucht/ welches der einige und vornehmste Puff/ umb auf Lancastershire zu kommen ist. Die Römische Catholischen
haben den Lord Church/ den dem König sehr verdächtig gemacht. Der Lord Howard/ Sr. Majest. extraordinari
Envoye/ ist vorgesehen von dem König wieder zurück gekommen/ hingegen ist der Lord Walgrave/ in solcher Quali
tät am Sambstag nach Paris abgereysch/ und selb zu seiner Gesellschaft dem Vater Peters bey sich haben. Als den
27 dieses der Herr Prinz von Dranien noch zu Ehren gewesen/ seynd die besten von des Königs Armee waren/ wie auch
von Barwyck und Sr. Albans Regiment zu Pferde/ welches die besten von des Königs Armee waren/ wie auch
des Lord Cornburn Regiment Dragoner/ und viele Cavaliers und Scitanten von verschiedenen Regimenten
und Compagnien/ ungleichem auch gedachte Milord de Lamer und der Grafen von Abington und Madnor/ Captain
Bertys/ der Herr Lymer/ vor diesem Sprecher vom unter Parlements/ dr. Major Bremen/ Sr. John Smith/ Che
riff zu Semmer set/ Sr. William Duivent/ Sheriff von Wiltshire/ dr. Watther Clerges und viele andere/ item 1.
Compagnien zu Pferde von des Obristen Laniers Regiment/ nebent 2. neuen orbene Compagnien zu Fuß von
Captain Carten/ Eschbites/ zu gedachtem Prinzen übergangen seyn. Piermont ist durch eine Kriegslist an den
übergangen: Auch hat man Zeitung/ das der Admiral Herbert/ mit 18. Französ. Kriegs. Schiffen auf
der Höhe von Legard geschlagen/ deren 3. in den Grund geschossen/ 6. erobert/ und den Rest in die Flucht geschlagen
hat/ Auf des Grafen von Demeraut Flotte seynd 6. Schiffe/ 6. darh das Ang: mitter untauglich gemacht/ wie
der zurück gekommen/ an deren Platz moegen 2. andere dahin gehen werden Der Französ. Ambassadeur ist in sein
König auf der Heys gefolgt/ und der Obrist Co. nerval/ seine Commission und das Regiment zu Fuß quitt
Der Lord Lumler in Jersey/ Milord Erceles/ Chesterfield. Stamford/ Cholmondey/ Westmerland/ Beres und
Instand/ sollen sich auch vor den Prinzen von Dranien erklaret/ und sambtlich ihr Rendezvous zu Flettingham
haben/ und wenigstens 24. bis 3000. Mann zu Pferde zusammen bringen. Summa dessen Armee vermehret ist
täglich sehr. Man vermehnet in der Stadt York ein frey Parlament zu machen. 22000. lb. seynd in dem Jahr
an Silber gemünhet worden/ so meist dem Grafen von Sunderland/ welcher bey dem König in Angnaben seyn
sollte/ zugehörig gewesen: Der Prinz von Dranien solle weiten ihm all zu viel Volck zulassen/ erklaret/ er habe
niemand/ als die welche zwischen 15. bis 30. Jahr alt seynd/ in Diensten nehmen.

Ein anders auf London/ vom 3. Decembri. A. n.

Über die in meinen vorig gemelten Herren/ haüden sich in Norden auch viele vor den Prinzen von Dranien
erklaret. Man sagt das der König morgen wieder anhero zurück kommen werde/ und das die Stadt York
dem Prinzen von Dranien die Pforten eröffnen hat/ dergestalt/ das dessen Armee nur noch 35. Meilen von der
Königs Armee stehet und täglich näher herben avanciret: unterdessen hat eine stärcke Kön. Parchy/ eine klein
Holländ. geschlagen: Der Admiral Herbert hat 3. Französ. Schiffe/ andere aber/ saen 6. welche Geld und
Dragoner nachher Person mito bringen wollen in der See weggenommen/ etliche in Grund geschossen/ die übrigen
aber/ sollen sich mit der Flucht salvere haben/ wovon künftig ein gewisser zu berichten sehen dürfte.

Wien/ vom 1. Decembri. A. n.

Denen ins Reich dekliniten Kaiser. Regimenten/ ist alles gemein comittirt worden/ den Marsch dahin
zu beschleunigen/ und nicht ohn ist/ das dieselbe bey diesem fallen und seuchten Witter schwere Strappazzen

leben/und viel der gemeinen Knechten erkrankten und dahin starben/ auch andern mercklich defetiren. Herr Baron Hierowsky stehet in procinquo von hier auf seine Lands Hauptmannschafft zurück zu kehren/vom seindlichen auf den Polnischen Reichstag/ als extraordinari Envoye, zu beschleunigen. Mit der Türckis. Gesandtschafft sehet es in vorigen Terminis, und weiten annoch kein Antwort/ weder von dem König in Polen/ noch von der Dmetrischen Republic, über die vorgeschickte Friedens Tractaten zurück kommen/ als kon man praeiße nicht ergründen/wohin Ihrer Kayserl. Majestät Intention in hoc passu collinir, aller massen die selbe ohne würdlicher Concurrenz Ihrer hehlig. Allijren / deren Intention antoch nicht herfür gebowen / in die geringste Friedens Tractaten sich ziehen lassen wollen: Was nun dieser Punct anbelange, wollen einige darfür halten/ das Ihre Majestät viel mehrers den Krieg wider die Ottomansche Porta zu continuiren gesinnet wären / und dessen ohn crachtet eine zimliche Heere auf den Reichs Beden zu stellen / worzu dann die Kayserl. Hof Cammer nicht allein zu aufsprung/ sondern zu erkaffung aller nötigen Kriegsrequisiten bereits alle nötige Dispositiones gemacht/ also das H. Kayl. Maj. in künftigen früh Jahr eine Arme von 30000 Mann pro defensione imperii, um so viel mehrers die Ehr und Jurten des Reichs pro causi communi zu einer ernsthaften Kriegs Disposition anzuweisen/ ausser der Reichs Besetzung als ordnunges resolut seind.

Einanders aus Wien den 2. Decemb. A. n.

In denen Kriegs Deliberationibus continir man nicht allein / sondern es gehet auch der Anschlag dahin / von Kayserl. Seiten ein Corps von 30000 Mann ins Römische Reich zu stellen. Der General Kayserl. Commissarius Graff Caraffa ist in Ansehung seiner treugestehesten vielen Dienste zum General Feld Marschall declarirt / jedoch selbe selber die General Kriegs Commissariat Ampts noch länger verwaltten. Es ist Ordre ergangen / alle Magazins von der Frontier der Gau bis gegen Belgrad zu wahren das mit gegen künftige Campagne ein richtiger Calculus aller Nothwendigkeiten gezogen / und die vordere Nothdurfften an hand geschaffet werden können. Auf der Wallachen geben Brief / das selbiger Fürst gestorben / und das Votum der Brantowar seinen Bettern und bisherigen Camern / den er sehr geliebet zum Successor ernennet habe / wiewohl noch ohnbekant / ob dießfalls der Consens noch in wärender langwehriger Krankheit des Antecessors von der Porta erfolgt / oder der Wahl aufhero Ratification geschähen seie / wohero auch zu vermuthen / das die unterweges begriffene Gesandtschafft nicht gar hieder kommen / sondern vielmehr vorherho nur Intruction erwarten dürfte. Der sessische Obrist Lieutenant Fürst von Leichtenstein hat von Kayserl. Maj. Erlaubnis erhalten mit dem Prinzen Soli wegen überhäufung seines Regiments zu rathiren / und selbe dagegen nicht nur ein datschen von 10000 fl. sondern auch die Heerren auf eigenen Witten zu schafften offeriren. Syrum / Montecuculi und Piccolomini sollen zum Feld Marschall Lieutenants / Guido von Starenberg aber zum General Wachtmeister declarirt werden. Der sessischen Wittwechen haben Ihre Kayserl. Maj. H. Baron Buder Commendanten zu Ertau vorgeschert aber H. Grafen Razianer und Berold zuhero Cammerherrn und H. General Kriegs Commissari Caraffa zum General Feld Marschall Altragnadiast ernennet. Vorgesert ist auf Italien eine Stadt besetzt / mit Vericht das die Franzosen in 3000 Mann bey Rom stünden / und der Marquis de Lavalain unternommen / eine öffentliche Werbung durch Würdung der Trommel anzustellen und eigenmächtig zu continuiren, so die ganze Stadt Rom in große Furcht gestürzt / und daher zu besorgen / das eine allgemeine Commotion darauf entstehen / so aber werden mögte / Einige zu Rom hätten das Castell zu St. Angelo denen Franzosen verrathen wollen / so aber zeitlich entdeckt worden / obgedachte Staften überbrachte auch von Venedig / das selbige Republic einen Dignitätlichen Frieden mit der Ottomanschen Porta zu schliessen willens / wann auch Ihre Kayserl. Maj. darzu inclinirten.

Brüssel vom 6. Decemb. A. n.

Versehenen Sambstag ist eine gute Anzahl Pferde / welche das Land von Nois verschaffet hat / umb des Grafen von Egmont Regiment zu Pferd wieder bereiten zu machen / allhier anlangt. Gesten hat unser General Gouverneur auf der Ehert des Schloss Thiergartens die Cavallerie von hiesiger Garnison / wie auch das neue Draconer Regiment von Don Friederico de Castro, so bey Mergens von Warre ankommen und 600 Mann stark ist / nebst einer neuen Compagnie zu Pferd / wormit das Regiment des Prinzen Carl von Lothringen verstärkt werden sollte / gemustert / und denen Soldaten eine Erfrischung von Bier / Brod und Käse geben lassen. Seine Excellenz hat resolut, die 3 Compagnien von seiner Garbes / jede mit 25 Köpfen verstärken zu lassen / deren jede dann hernach von 13. Pferden besetzt wird.

Amsterdäm vom 7. Decemb. A. n.

Heutige auf Engeelland daber anelantate Briefe vom 2. dieses bringen / das 18. Königl. Franckisch Kriegs Schiffe zu der Engellischen Flotte stossen wollen / welche aber dergestalten von der Holländis. Flotte requirirt / das 1. Franckische Schiffe theils in Grund geschossen / und theils erobert / die ubrige 5. aber in die Ficht gebracht / so wo den / welche die unserigen aber noch verfolgt / und auf denen eroberten Schiffen 2 Mill. enen an Geld / so der König in Engeelland empfangen sollen bekommen hätten: Das 7. Engeellische Kriegs Schiffe zu unserer Flotte übergegangen und gestossen seyen / Die Königlich / Engeellische Armee wäre in grosser confusion wieder zurück

nacher London gethret / dannenhero man mit verlangen mehrere Particularia und Confirmation von obigen guten Zeitungen bey nechst anlangenden Engliſchen Brieffen erwartet.

Augsburg / vom 8. Decembriſt A. n.

Nachdem Ihre Hochfürſt Gn. hiſſiger Herr Biſchoff 20000 A. denen Franckſen Contribution erlegt/ weſſen ſangeten ſie den Paß über die Donau/ welchen ſie auch nachgehends behauptet/ denſelben wieder verlaſſen/ und haben ſie ſich nacher Gumbelſingen gezogen; Man ſagt/ daß ſie 2. Wägen mit Geld bey ſich führen/ und weilen ſie nicht mehr als 1500 Mann ſtarck ſeyn ſollen / trachten die Biber mit daſiger Garniſon aufzuziehen / umb ihnen ſolches abzunehmen.

Cöln/ vom 12. Decembriſt A. n.

Der Cardinal von Fürſtenberg/ hat die Landſtände dieſes Erz Biſtums convociren und beſchreiben laſſen/ von welchen er für die gewöhnliche Landes Subſidien 16. Simplen begehret/ ſo ſich bey 200000 Reichr belauſſen/ weilen aber bey Straf der Acht und deß Lebens verboten worden/ beſagtem Cardinal nichts zu bezahlen/ noch ſeinen Befehlen zu gehorſamen als wird er wenig erhalten: wie dann deßwegen die vornehmſte Miniſtri: deß verſtorbenen Churfürſten und die Einwohner von der Stadt Bonn ſich in geheim von dannen/ in dieſige Stadt und andernerts hin retiriren: Ja ſelbſten deß Cardinals Deutſche Miniſters fangen an / ihn zu verlaſſen: wie Ihr bann vor 6. à 7 Tagen Herr Pechmann / ſein erſter Intendant quittirt hat / ingleichem einige unſerer Domb. Herren als nemlich der Graf von Salm / und der junge Quentel / ſeine Parthey verlaſſen haben / und in dieſe Stadt zurück gekommen ſeynd.

Auf der Weſtfaſſen vom 12 Decemb. A. n.

Von Heydelberg ſchreibt man dieſes: Nachdem hiſſige Françoſ Officiers bey 9 Tagen her / unter ſtarken Retrohungen eine ſehr groſſe Summa Winter-Quartier-Gelder von dieſigen Cantzeien/ und Univerſitäts-Berwandten/ auch Bürgern und Einwohnern gefordert / ſeltige aber die Unmöglichkeit und daß es gegen die Capitulation ſeye/ vorgeſchüzet/ und als ſie mit Bitten und Sollicitiren nichts anrichten können/ ſich endlich in Terminen 10000. fl. zu geben erbotten/ ſeynd jene damit nicht friedlich gewere/ ſondern haben geſtern nachmittag ihre Dixer beordert welche ſo bald zu 6. 8. ja 10. in die aligirte Häuſſer einiger Räte/ Profeſſoren, Raths-verwandten und Bürger gefallen zu eſſen und trincken geferdet/ und alles Feders-Viehe: ſo ſie anſichtig in denen Häuſſern worden/ todtsgeſchlagen und die Leute genehigt/ ihnen ſelches zu verfertigen/ Taback / Pfefferen/ Conſeck und allerley Delicateſſen begehrt/ und mit zwang erhalten/ die ihnen von einigen vorgezeigte ſchriftliche Bewegarden von Hn. Marſchall de Duras verſchiet/ und allen erdenklichen Muthwillen getrieben/ vorgebend/ es ſey ihnen von ihrem Officier befohlen dergleichen Exactionen und Inſolenzien zu treiben/ biß man ſich zu dem geforderten Geld verſehen werde. Die zu denen Officieren abgeordnete Räte und Bediente hat man ſchimpflich abgewieſen / und dazzu geſagt/ war: deß folgenden Tags kein Geld gezalt werde / ſo ſolte die Zahl der Executoren verdoppelt werden. Wiemann nun eingewendet/ ſolches harte Tractament lauffe wider die Capitulation ſo von Hn. Marſchall de Duras im Nahmen des Herrn Dauphins unterſchrieben / ja von Monſieur le Dauphin mündlich ratificirt worden / hat der Commiſſarius trotzig geantwortet / ſie trebeten ſich an dieſelbe nicht/ und nun könten die Heydelberger ſehen / daß ſie ſelbige inſingiret hetten: darauf hat man verſprochen 1000. fl. deß folgenden Tags zuſammen zu bringen und baar zu lieffern / welches Erbietten gemacht/ daß die Executoren noch deß Abends denen chriſtlichen Leuthen abgenommen worden. Wie es nun weiter gehen wird/ lehret die Zeit.

Maynfrohni vom 3. Decemb. A. v.

Das Separiment ſo einige Tage hero ergangen / als wann einiges Treffen/ zwifchen denen Churfürſt. Sächſiſchen / und denen Françoſ. Vöckern / ehn ferns Herbron / ſolte vorgegangen ſeyn / continuiert nicht. Wie man ſonſten verinbet ſiecken Ihrer Churfürſt Durchl. von Sachſen Troupen/ zu und umb Wernigendheim: was deren Vorhaben ſey/ dörfte ſich bald äußern. Deß Churfürſtens zu Sachſen Hochfürſt Durchl. ſo den 26. Decemb. wieder zu Dresden anelkommen / ſiehet unterdeſſen der Landes-Regierung vor. Es gehet der Hoff/ als ob der Prinz von Oranten ſchon in London eingezogen ſeye / und der König in Engelland mit dem Franckſiſchen Ambaſſateur über See ſich nach Franckreich retirirt habe / die Königin und der Prinz von Walles aber hätten ſich im Tour eingekloſſen/ und daß der Marſchall von Schomberg ſich Meifter von Portomut gemacht habe: weilen aber ſolche Zeitungen mehrere confirmation und gewiſſheit erfordern / che man ſolchigen Ständen zuſtellen kan/ als werden die morgen auß Freytag und Sambſtag Nachts / ſeynd etlich und 20. Francken zu Fuß bey Franckfurt / auf der Sachſen/ außſer ſeiten an der Ziegel-Hütten außſerhalb dem Diet hof/ geſehen/ bey denen Bauern/ welche mit Heu und Holz nach Franckfurt gewolt/ 14. Pferd weggenommen/ und ſeynd damit zurück gangen.